



**Nephrologisches Zentrum Niedersachsen**

# **Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V**

**Berichtsjahr 2004**



**Nephrologisches Zentrum Niedersachsen August / 2005**

### Einführung

Das Nephrologische Zentrum Niedersachsen wurde am 01.07.1972 eröffnet. In der landschaftlich reizvollen Lage des Weserberglandes liegt das Krankenhaus in Hann. Münden direkt am Waldrand umgeben von einer großzügigen Parkanlage. Die direkte Anbindung an die A7 aber auch die bewährte Logistik über den öffentlichen Nahverkehr sichert unseren Patienten und Besuchern eine gute Erreichbarkeit der Einrichtung. Zwei kostenlose Parkplätze sind für unsere Patienten und Besucher unmittelbar vor dem Haupteingang sowie dem Eingang zum Dialysebereich respektive Ärztehaus reserviert. Der Hubschrauberlandeplatz sichert in Notfällen einen schnellen Transport zu und von der Klinik.

Auf einer Grundstücksfläche von rund 37.000 qm befinden sich das Bettenhaus mit freundlich ausgestatteten 1 oder 2 Bettzimmer. Das Bettenhaus mit den diagnostischen Bereichen und Ambulanzen im Erdgeschoss ist direkt mit dem OP-Funktionstrakt und dem Ärztehaus verbunden. Der Zwischentrakt (Haupteingang, Rezeption, administrative Aufnahme, Cafeteria im Wintergarten mit angeschlossener Außenterrasse) verbindet das Bettenhaus mit den Dialysestationen an der Ostseite und dem Sozialgebäude in dem das Restaurant und das Physikalische Therapie Zentrum untergebracht sind.

In den Räumlichkeiten des Nephrologischen Zentrums Niedersachsen befinden sich neben den Ambulanzen der Leitenden Ärzte der Fachabteilungen eine niedergelassene internistisch-nephrologische Gemeinschaftspraxis, eine Radiologiepraxis sowie ein Physikalisches Therapie Zentrum. Dieses Zentrum versorgt in Kooperation mit niedergelassenen Orthopäden, Sport-/Rehabilitationsmedizinern und Selbsthilfegruppen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hann. Münden und der näheren Umgebung mit Leistungen im Bereich Massagen und Krankengymnastik, Physiotherapie und ambulanter Rehabilitation.

Die Anbindung eines Ärztehauses, das am 02.10.2004 eingeweiht wurde, trägt zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung von Hann. Münden und Umgebung bei. Hier arbeiten niedergelassene, beschäftigte und ermächtigte Ärzte fachübergreifend Hand in Hand effizient zusammen, nutzen gemeinsam die vorhandenen Ressourcen und erreichen auf kurzen Wegen mit hohem Informationsgrad einen hohen Nutzen für die Patienten. Eine Apotheke im Ärztehaus ermöglicht den Patienten eine unmittelbare Versorgung mit Medikamenten. Mit dieser Leistungsstruktur wird der gesamte medizinische Querschnitt für eine umfassende Patientenversorgung vorgehalten.

Das Nephrologische Zentrum Niedersachsen ist seit 1999 Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover und befindet sich seit dem Jahr 2003 in der Trägerschaft der AWO Gesundheitsdienste gGmbH. Die AWO Gesundheitsdienste gGmbH betreibt Krankenhäuser, ambulante und stationäre Rehabilitationseinrichtungen, eine stationäre Pflegeeinrichtung mit eingestreuter Kurzzeitpflege sowie einen ambulanten Pflegedienst, ambulante Dialysezentren, Physikalische Therapiezentren sowie ein Institut für Fort- und Weiterbildung. Durch die Verzahnung der medizinischen Schwerpunkte in einem Netzwerk von ambulanter, teilstationärer und stationärer Behandlung sowie der Rehabilitation ermöglicht das Nephrologische Zentrum Niedersachsen eine individuelle und ganzheitliche Patientenbetreuung auf hohem medizinischen Niveau bei sozial vertretbaren Kosten.

Qualität und Qualitätsmanagement sind innerhalb der AWO Gesundheitsdienste gGmbH ein zukunftsorientierter Schwerpunkt. Aus dem Bewusstsein heraus, dass in einer Organisation, in der Menschen mit Menschen arbeiten, eine besondere Sorgfalt hinsichtlich des Betriebsaufbaus und -ablaufs gewährleistet sein muss, werden alle Einrichtungen der AWO Gesundheitsdienste gGmbH seit dem Jahr 2000 über ein Qualitätsmanagementsystem geführt, dass seitdem nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert ist.



## Nephrologisches Zentrum Niedersachsen

### Basisteil



## Nephrologisches Zentrum Niedersachsen

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Das Nephrologische Zentrum Niedersachsen ist ein Krankenhaus der Regelversorgung, aufgenommen in den Bettenplan des Landes Niedersachsen. Die Anschrift lautet:

Nephrologisches Zentrum Niedersachsen  
Vogelsang 105  
34346 Hann. Münden

Das Nephrologische Zentrum Niedersachsen ist erreichbar unter:

Tel: 05541-996-0  
Fax.: 05541-996-390  
e-mail: [info@nzn.de](mailto:info@nzn.de)  
homepage: [www.awogsd.de](http://www.awogsd.de)

Das Institutskennzeichen lautet: **260321020**

Das Nephrologische Zentrum Niedersachsen ist ein akademisches Lehrkrankenhaus in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Gesundheitsdienste gGmbH mit 120 stationären und 15 teilstationären Betten, einer nephrologischen Institutsambulanz und einer Notfallambulanz.

Im Kalenderjahr 2004 wurden 3528 Patienten stationär und 54 Dialysepatienten teilstationär versorgt. In unserer Institutsambulanz wurden insgesamt 1187 Behandlungen durchgeführt und durchschnittlich 35 Dialysepatienten betreut. Darüber hinaus wurden 134 Patienten in der Notfallambulanz behandelt.

Nachfolgend sind die Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen dargestellt:

Schlüssel nach §301	Name der Fachabteilung	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung / Belegabteilung	Poliklinik / Ambulanz
1000	Innere Medizin	90	2116	Hauptabteilung	Ja
2200	Urologie	30	1412	Hauptabteilung	Ja

Tab. 1: Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Darüber hinaus verfügt das Nephrologische Zentrum Niedersachsen im Rahmen der Fachabteilung Innere Medizin über eine Gefäßchirurgie sowie eine interdisziplinäre Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.

### Top-30 DRG des Nephrologischen Zentrums Niedersachsen im Berichtsjahr 2004

Die nachfolgende Tabelle zeigt die 30 häufigsten Behandlungen, die im Jahr 2004 im Nephrologischen Zentrum Niedersachsen durchgeführt wurden. Die Nierentransplantation ist eine fachabteilungsübergreifende Leistung. Daher wird diese zahlenmäßig nur für das Krankenhaus dargestellt.

Rang	DRG 3-stellig	allgemeinverständliche Bezeichnung	Fallzahl*
1	L07	Operationen durch die Harnröhre außer an der Vorsteherdrüse	210
2	L63	Behandlung von Infektionen der Harnorgane	188
3	A60	Behandlung bei Versagen und Abstoßung eines Organtransplantats	177
4	L60	Behandlung bei Einschränkung oder Versagen der Nierenfunktion	171
5	F14	Operationen zur Anlage eines arteriovenösen Dialysezugangs (Shuntoperationen)	101
6	L42	Nierensteinzertrümmerung durch Stosswellen (ESWL)	92
7	M02	Operationen durch die Harnröhre zur Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) oder Teilen davon	89
8	A17	Nierentransplantation	85
9	L04	Operationen an Nieren, Harnleitern und der Harnblase ohne Krebs-erkrankung	72
10	L68	Behandlung bei Erkrankung der Harnorgane (z.B. bei Nierenprel-lung)	66
11	L08	Operationen an der Harnröhre	61
12	M04	Operationen am Hoden	56
13	F62	Behandlung bei Herzschwäche oder Kreislaufkollaps	53
14	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	52
15	L64	Entfernung von Harnsteinen oder Verengungen der Harnleiter	51
16	Z01	Operationen bei sonstigen Erkrankungen	51
17	B70	Behandlung bei Schlaganfall	49
18	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und der Harnblase bei Krebs-erkrankung	48
19	L09	Sonstige Behandlungen bei Krankheiten der Harnorgane (z.B. Blut-wäsche bei Nierenversagen)	46
20	T60	Behandlung bei generalisierter Blutvergiftung	43

Rang	DRG 3-stellig	allgemeinverständliche Bezeichnung	Fallzahl*
21	F67	Behandlung bei Bluthochdruck	43
22	M03	Operationen am Penis	42
23	F75	Behandlung bei sonstigen Krankheiten des Kreislaufsystems	40
24	N06	Wiederherstellungsoperationen an weiblichen Geschlechtsorganen	39
25	L41	Spiegelung der Harnblase und / oder Harnleiter	38
26	L06	Operationen an der Harnblase bei schweren Begleiterkrankungen	38
27	G67	Behandlung bei Speiseröhren-, Magen- oder Darmentzündung und verschiedenen Krankheiten der Verdauungsorgane	38
28	F08	Große Wiederherstellungsoperationen an den Hauptschlagadern	38
29	F20	Operative Behandlung von Krampfadern	37
30	E62	Behandlung bei Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	36

\* abgerechnete Behandlungen

Tab.2: TOP 30 DRG des Nephrologischen Zentrums Niedersachsen 2004

### Besondere Versorgungsschwerpunkte des Nephrologischen Zentrums Niedersachsen

Die besonderen Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses sind:

- Behandlung von chronischen und akuten Erkrankungen der Nieren, ihren Ursachen und Begleiterkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck- und Gefäßerkrankungen oder Diabetes mellitus mit internistisch-nephrologischen Methoden
- Vorhaltung aller Blutreinigungsverfahren (Dialyse)
- Operative Anlage von Dialysezugängen (Shuntchirurgie)
- Nierentransplantationszentrum: Beratung, Diagnostik und Therapie der Patienten vor der Transplantation inklusive der Lebendniere spende, Pflege der Warteliste, Durchführung der Transplantation, Nachsorge und Rehabilitation nach Nierentransplantation in Kooperation mit der Rehabilitationsklinik in Bad Münder
- Gefäßchirurgie
- Behandlung des kompletten Spektrums der Urologie
- Fachübergreifende Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Ergänzende Dienste wie Ernährungsberatung, Inkontinenzberatung, Diabetes- und Bluthochdruckschulungen für Patienten, Trainingsprogramm für Heimdialyse, Sozialdienst

### Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Nephrologischen Zentrum Niedersachsen

In der Instituts- und den Ermächtigungsambulanzen bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

- Komplette Diagnose und Therapie bei Nieren- und Bluthochdruckerkrankungen einschließlich sonographischer und endoskopischer Leistungen
- Nierentransplantationsvor- und nachsorge
- Alle Blutreinigungsverfahren
- Behandlung aller urologischen Erkrankungen inklusive der Tumornachsorge
- Schmerztherapeutische Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen

Die Notfallambulanz steht den Patienten 24 Stunden an sieben Tagen pro Woche zur Verfügung. Die Zulassung zum **Durchgangs-Arztverfahren** besteht in Kooperation mit der im Haus integrierten niedergelassenen Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie. Dort können sich Patienten, die einen Arbeitsunfall erlitten haben, behandeln lassen.

Apparative Ausstattung	24 Stunden verfügbar
Computertomographie (CT) in Kooperation mit dem Radiologen im Haus	Ja
Röntgen in Kooperation mit dem Radiologen im Haus	Ja
Angiographie	Ja
Sonographie	Ja
Broncho-/Endoskopie	Ja
Echoskopie	Ja
Cystomanometrie	Nein
Mikrobiologie	Ja
Klinisch-chemisches Labor	Ja
Isotopenlabor in Kooperation mit dem Radiologen im Haus	Ja
Urindiagnostik	Ja
Hämatologisches, hämostasieologisches Labor	Ja
Blutlabor und Blutdepot	Ja

Tab.3: Apparative Ausstattung

Zusätzlich zu den bereits unter „Besondere Schwerpunkte“ aufgeführten und im nachfolgenden Abschnitt detailliert beschriebenen Behandlungsmöglichkeiten, stehen unseren Patienten folgende **therapeutische Möglichkeiten** zur Verfügung:

- Physiotherapie inklusive Bewegungsbad
- Eigenblutspende
- Einzelpsychotherapie
- Thrombolyse

## B.1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

### 1. Innere Medizin

Die Behandlung umfasst das komplette Spektrum der Inneren Medizin insbesondere die Behandlung von Nieren- Hochdruck- und Systemerkrankungen mit allen Folgeschäden sowie die konservative und operative Behandlung von Gefäßerkrankungen.

*Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung sind:*

Chronische und akute Erkrankungen der Nieren, stoffwechselbedingte Erkrankungen der Nieren, immunologische bedingte Nierenerkrankung, akutes oder chronisches Nierenversagen, operative Anlage von Zugängen für die Blutreinigung (Shunt, PD-Katheder), Ursachenklärung und medikamentöse Einstellung bei Bluthochdruck, medikamentöse und diabetologische Behandlung von Zuckererkrankungen (Diabetes mellitus), Diagnostik und Therapie zur Vorbereitung einer Nierentransplantation, Funktionsstörung des Nierentransplantats, Gefäßrekonstruktionen und Gefäßerweiterungen (Ballondilatation).

*Blutreinigungsverfahren (Dialyse):*

Hämodialyse (HD, UF, HDF, HF, Genius®) und Peritonealdialyse (IPD, CAPD, CCPD) bei terminalem Nierenversagen, kontinuierliche Verfahren (CVVH, Genius®) bei akutem Nierenversagen, Plasmapherese, Hämo-perfusion und Lipidapherese

*Ambulanzen:*

Nephrologische Sprechstunde	Behandlung von Nierenerkrankungen inklusive sonographischer und endoskopischer Leistungen
Transplantationsprechstunde	Vor- und Nachsorge bei Nierentransplantation einschließlich Lebendspende
Transplantationsbüro	Beratung und Aufklärung zur Nierentransplantation inklusive Lebendspender, Aufnahme und Pflege der Warteliste sowie Abwicklung der Organannahme

### Top-12 DRG der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	allgemeinverständliche Bezeichnung	Fallzahl
1	L60	Behandlung bei Einschränkung oder Versagen der Nierenfunktion	167
2	A60	Behandlung bei Versagen und Abstoßung eines Organtransplantats	153
3	F14	Operationen zur Anlage eines arteriovenösen Dialysezugangs (Shuntoperationen)	101
4	L63	Behandlung von Infektionen der Harnorgane	84
5	F62	Behandlung bei Herzschwäche oder Kreislaufkollaps	53
6	Z01	Operationen von Begleiterkrankungen	51
7	B70	Behandlung bei Schlaganfall	49
8	L09	Sonstige Behandlungen bei Krankheiten der Harnorgane (z.B. Blutwäsche bei Nierenversagen)	43
9	F67	Behandlung bei Bluthochdruck	42
10	F75	Behandlung bei sonstigen Krankheiten des Kreislaufsystems	38
11	F08	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	38
12	G67	Behandlung bei Entzündung der Speiseröhre und / oder des Magen-darmtraktes	38

Tab 4: TOP 12 DRG Innere Medizin 2004

### Top-10 der Hauptdiagnosen der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	allgemeinverständliche Bezeichnung	Fallzahl
1	N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (chronische Niereninsuffizienz)	212
2	T86	Nierentransplantatversagen	157
3	T82	Komplikationen bei Dialysezugängen	134
4	E11	Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus Typ II)	74
5	N39	Krankheiten des Harnsystems, z.B. Harnwegsinfektionen	72
6	N17	Akutes Nierenversagen	64
7	I70	Arterienverkalkung	60
8	Z49	Vorbereitung zur Dialyse	48
9	I50	Herzschwäche	40
10	I63	Schlaganfall	39

Tab 5: TOP 10 Hauptdiagnosen Innere Medizin 2004

### Top-10 der Operationen der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS-301 4-stellig	allgemeinverständliche Bezeichnung	Fallzahl
1	5-394	Service- und Korrekturingriffe bei Blutgefäßoperationen	131
2	5-392	Anlage eines arteriovenösen Dialysezugangs	120
3	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	94
4	5-399	Operationen an Blutgefäßen, z.B. Einführen eines Katheters	90
5	5-549	Implantation, Korrektur und Entfernung von Katheterverweilsystemen im Bauchraum	51
6	5-385	Krampfaderoperationen	48
7	5-865	Amputation von Zehen oder Vorfuß	43
8	5-393	Anlage einer Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen (Shunt, Bypass)	29
9	5-983	Reoperationen	22
10	5-380	Entfernung eines Blutpropfes oder verschleppten Blutpropfes	21

Tab 6: TOP 10 Operationen Innere Medizin 2004

## 2. Urologie

In der urologischen Fachabteilung steht die Behandlung der Niere, Blase, Vorsteherdrüse (Prostata) und ableitenden Harnwege mit operativen Methoden und die Nierentransplantation im Vordergrund.

*Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung sind:*

Behandlung von urologischen Tumorerkrankungen, Entfernung von Nieren-, Blasen- und Harnleitersteinen, Behandlung von Funktionsstörungen bei Harnspeicherung und Blasenentleerung, Erektionsstörungen, Infektionen der Harnorgane, Leistenbruch, Nierentransplantation bei terminalem Nierenversagen

*Diagnostische und therapeutische Leistungen:*

Digitales Röntgen / Blasendruckmessung (Urodynamik) / Durchführung aller urologischen Operationen / minimalinvasive Eingriffe wie z.B. Harnleiter- und Nierenspiegelung (URS), Bauchspiegelung (Laparoskopie), Nierensteinentfernung (percutane Nephrolitholapaxie), Nierensteinzertrümmerung (ESWL), innere Bestrahlung der Prostata (Brachy-Therapie) / Chemotherapie / Nierenchirurgie wie z.B. organerhaltende Nierenteilentfernung (Nierenresektion), Nierentransplantation einschließlich Autotransplantation, Nierentumorchirurgie / transvaginale Operationen bei Harnverlust oder Vorfall von Geschlechtsorganen

*Ambulanzen:*

Urologische Sprechstunde                      Behandlung von allen urologischen Erkrankungen inklusive Tumornachsorge

Urodynamik    Blasendruckmessung bei Harninkontinenz

### Top-10 DRG der Fachabteilung Urologie im Berichtsjahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	allgemeinverständliche Bezeichnung	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre außer an der Vorsteherdrüse	206
2	L63	Behandlung von Infektionen der Harnorgane	104
3	L42	Nierensteinzertrümmerung (ESWL)	92
4	M02	Operationen durch die Harnröhre zur Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) oder Teilen davon	88
5	L04	Operationen an Nieren, Harnleitern und der Harnblase ohne Krebs-erkrankung	69
6	M04	Operationen am Hoden	56
7	L08	Operationen an der Harnröhre	56
8	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	51
9	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern und der Harnblase bei Krebs-erkrankung	46
10	L64	Entfernung von Harnsteinen oder Verengungen der Harnleiter	45

Tab 7: TOP 10 DRG Urologie 2004

### Top-12 der Hauptdiagnosen der Fachabteilung Urologie im Berichtsjahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	allgemeinverständliche Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleitersteine	182
2	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	179
3	C67	Harnblasenkrebs	133
4	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata)	127
5	N39	Krankheiten des Harnsystems, z.B. Harnwegsinfektionen	94
6	C61	Prostatakrebs	73
7	N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (chronische Niereninsuffizienz)	44
8	N99	Sonstige Krankheiten des Urogenitalsystems	38
9	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	31
10	C64	Nierenkrebs	30
11	N31	Inkontinenz	29
12	K40	Leistenbruch	28

Tab 8: TOP 12 Hauptdiagnosen Urologie 2004

### Top-10 der Operationen der Fachabteilung Urologie im Berichtsjahr 2004

Rang	OPS-301 4-stellig	allgemeinverständliche Bezeichnung	Fallzahl
1	5-573	Gewebsentfernung der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	174
2	5-601	Gewebsentfernung der Prostata mit Zugang durch die Harnröhre	146
3	5-585	Gewebsentfernung der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	134
4	5-554	Entfernung einer oder beider Nieren	88
5	5-572	Anlage einer künstlichen Blasenfistel	67
6	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere und / oder über die Harnröhre durch ein Spezialendoskop	63
7	5-604	Ausgedehnte Entfernung der Prostata und der Samenblase	43
8	5-593	Zügeloperation mit Zugang durch die Scheide zur Stabilisierung des Beckenbodens bei unfreiwilligem Harnverlust oder Vorfall von Geschlechtsorganen	42
9	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tampoaden aus der Harnblase	34
10	5-550	Steinentfernung und / oder Nierenbeckenplastik mit minimalinvasivem Zugang über die Niere, Anlegen einer äußeren Nierenfistel	28

Tab 9: TOP 10 Operationen Urologie 2004

### B.2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

Im Nephrologischen Zentrum Niedersachsen ist das **ambulante Operieren** seit dem Oktober 2004 etabliert. In den verbleibenden drei Monaten des Jahres 2004 wurden insgesamt 15 ambulante Operationen durchgeführt. Diese sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Rang	EBM-Nr. vollstellig	allgemeinverständliche Bezeichnung	Fallzahl
1	2862	Krampfaderentfernung	4
2	2860	Krampfaderentfernung	3
3	5100	Gefäßdarstellung	2
4	5102	gezielte Gefäßdarstellung	2
5	5103	Aufdehnung von Gefäßen mittels Ballonkatheter	2
6	764	Darmspiegelung	2

Tab 10: Anzahl der ambulanten Operationen 2004

Die Anzahl der übrigen **ambulanten Leistungen** sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Ambulanz	Anzahl*
Institutsambulanz	1187
Notfallambulanz	134
Ermächtigungsambulanzen	6933

\* Anzahl der abgerechneten Scheine

Tab.11: Anzahl der ambulanten Leistungen

In der Institutsambulanz wurden darüber hinaus im Jahresdurchschnitt permanent 35 Dialysepatienten versorgt.

### Personalqualifikation im ärztlichen und pflegerischen Dienst

Schlüssel nach §301	Fachabteilung	Anzahl der Ärzte	Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Fachärzte	Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis
0100	Innere Medizin	17	4	13	1
2200	Urologie	7		7	1
	Anästhesie	5		5	1
	Gesamt	29	4	25	3

Tab 12: Anzahl und Qualifikation der Ärzte

Das Nephrologische Zentrum Niedersachsen beschäftigte im Jahr 2004 insgesamt 115,6 Vollkräfte im Pflegedienst einschließlich Pflegedienstleitung und Sekretariat. Die Pflegekräfte arbeiten fachübergreifend und können somit nicht den einzelnen Abteilungen sondern den Pflegestationen zugeordnet werden. Die Anzahl und Qualifikation der Pflegemitarbeiter ist nachfolgend aufgeführt:

Station	Anzahl der Vollkräfte	Anteil examinierte Pflegekräfte	Anteil Examin. mit Fachweiterbildung	Anteil Krankenpflegehelfer
Stationäre Pflegestationen	44,9	78%	20%	20%
Dialysestationen	35,2	70%	42%	22%
Intensivstation	15,8	100%	49%	
OP	10,2	100%	30%	
Gesamt	111,1	87%	35%	13%

Tab 13: Anzahl und Qualifikation des Pflegepersonals

## C Qualitätssicherung

### Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Nephrologische Zentrum Niedersachsen an Qualitätssicherungsmaßnahmen für den Leistungsbereich **10 Karotis-Rekonstruktion** teil. Die Dokumentationsrate liegt mit 100% über der bundesdurchschnittlichen Dokumentationsrate von 95,55%.

### Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung für den Bereich 20/1 Percutane transluminale Angiographie (PTA = Gefäßdarstellung) vereinbart. Auch hier beträgt die Dokumentationsrate des Nephrologischen Zentrums Niedersachsen 100%.

### Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Prinzipiell werden im Nephrologischen Zentrum Niedersachsen alle 8 Transplantationsarten durchgeführt einschließlich der Autotransplantation (Retransplantation der eigenen Niere). Im Berichtsjahr 2004 wurden insgesamt 89 Transplantationen durchgeführt. Damit ist das Qualitätskriterium von 20 Transplantationen pro Jahr und Operateur erfüllt. Eine permanente Nichtfunktion des Transplantats trat in nur zwei Fällen auf.

OPS der Leistung	Art der Leistung	Anzahl 2004*	Anzahl pro Operateur	Anzahl Komplikationen in 2004
5-555.0	Lebendspende	15	15 / 4	1
5-555.1	Organspende	75	74 / 4	1

\* Anzahl durchgeführter Nierentransplantationen (davon 85 in 2004 abgerechnet, s. TOP 30 DRG NZN)

Tab 14: Art und Anzahl der Nierentransplantationen



## Nephrologisches Zentrum Niedersachsen

### Systemteil

## Qualitätspolitik

Aus dem Bewusstsein heraus, dass in einer Organisation, in der Menschen mit Menschen arbeiten, eine besondere Sorgfalt hinsichtlich des Betriebsaufbaus- und ablaufs gewährleistet sein muss, hat das Nephrologische Zentrum Niedersachsen ein Qualitätsmanagementsystem (QM-System) nach einem international gültigen Standard (DIN EN ISO 9001) eingeführt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Grundlegendes Ziel ist damals wie heute:

*Individuelle und ganzheitliche Patientenbetreuung auf hohem medizinischen Niveau bei sozial vertretbaren Kosten dauerhaft verwirklichen*

Heute verfügen wir mit unserem umfassenden QM-System über ein Instrument zur Steuerung der *Qualität* folgender Aspekte, die in unserem Leitbild verankert sind:

### Kundenorientierung

Kunden sind für uns unsere Patienten und ihre Angehörige sowie zuweisende oder weiterbehandelnde und betreuende Ärzte und Einrichtungen.

Gute Qualität für unsere Kunden bedeutet für uns

- Die bestmögliche Behandlung für jeden Patienten sicherstellen
- Individuelle Betreuung jedes Patienten sicherstellen
- Die Ansicht unserer Kunden ernst nehmen
- Kurze Wartezeiten
- Eine angenehme, angstfreie Atmosphäre schaffen
- Zusammenarbeit mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten
- Kooperation mit weiterbehandelnden oder betreuenden Einrichtungen

### Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrages

Hierunter verstehen wir:

- Ethische Aufgaben erfüllen
- Alle relevanten Rechtsvorschriften einhalten
- Die von der Gesellschaft bereitgestellten Mittel wirtschaftlich und nutzbringend einsetzen
- Unseren Mitarbeitern ein verlässlicher Arbeitgeber sein
- Umweltbelastungen vermeiden

### Qualifiziertes Personal

Fachliche und soziale Kompetenz unserer Mitarbeiter sind ganz entscheidende Faktoren, um unsere Ziele zu erreichen. Daher fördern und fordern wir die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung. Die Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass alle Mitarbeiter die notwendige Qualifikation besitzen, um die ihnen übertragenen Aufgaben gewissenhaft und zur Zufriedenheit unserer Kunden erfüllen zu können.

### Ressourcen- und Prozessmanagement

Ziel des Ressourcen- und Prozessmanagements ist die Vereinfachung, Beschleunigung und sichere wirtschaftliche Steuerung von Abläufen in der Klinik. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Aufnahme-, Behandlungs- und Entlassplanung, Dienstplanung, Rechnungsstellung und Materialwirtschaft.

Zur Festlegung von Qualitätszielen muss grundsätzlich ein Gleichgewicht zwischen den Erwartungen unserer Kunden / der Gesellschaft und Wirtschaftlichkeit erreicht werden.

## Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Die Qualitätspolitik und die davon jährlich abgeleiteten Qualitätsziele sowie die Beschreibung des QM-Systems und der Betriebsabläufe sind für alle Mitarbeiter verfügbar im hauseigenen Intranet hinterlegt. Die darin getroffenen internen Vereinbarungen werden über die bereichsspezifischen Sitzungen kommuniziert. Arbeitsplatzbezogene Handlungsleitlinien und Anweisungen sind darüber hinaus in schriftlicher Form vor Ort vorhanden.

### Aufbau des Qualitätsmanagements

Unser Qualitätsmanagementsystem ist ein Steuerungsinstrument für die Aspekte der Qualitätspolitik. Daher ist Qualitätsmanagement Führungsaufgabe. Zur Beratung und Weiterentwicklung der Strukturen steht der Leitung ein professionelles QM-Team zu Seite. Dieses koordiniert auch die kontinuierliche Qualitätsbewertung. Die internen Auditoren sind speziell geschulte Mitarbeiter aller Bereiche und Hierarchien, die in kollegialen Gesprächen die Einhaltung der Vorgaben überprüfen und bewerten, ob die bestehenden Vorgaben geeignet sind, die Qualitätspolitik und Ziele zu erreichen. Der QM-Beauftragte des Krankenhauses ist Leitungsmitglied und fungiert als „Botschafter“ in Sachen QM.

Damit die gewünschte *Qualität* entsteht, sind an der operativen Ausgestaltung und Umsetzung die Mitarbeiter maßgeblich über Projekt- und Arbeitsgruppen einbezogen. Das Kompetenzteam ist ein dauerhafter Qualitätszirkel, der mit Mitarbeitern aller Berufsgruppen besetzt ist. Diese Gruppe ist verantwortlich für die kontinuierliche graduelle Verbesserung und hat die Kompetenz, Arbeitsgruppen zur Lösung der anstehenden Aufgaben zu bilden. Zur Realisierung großer Projekte (quantensprungartige Verbesserung) werden Projektgruppen direkt von der Krankenhausleitung beauftragt.

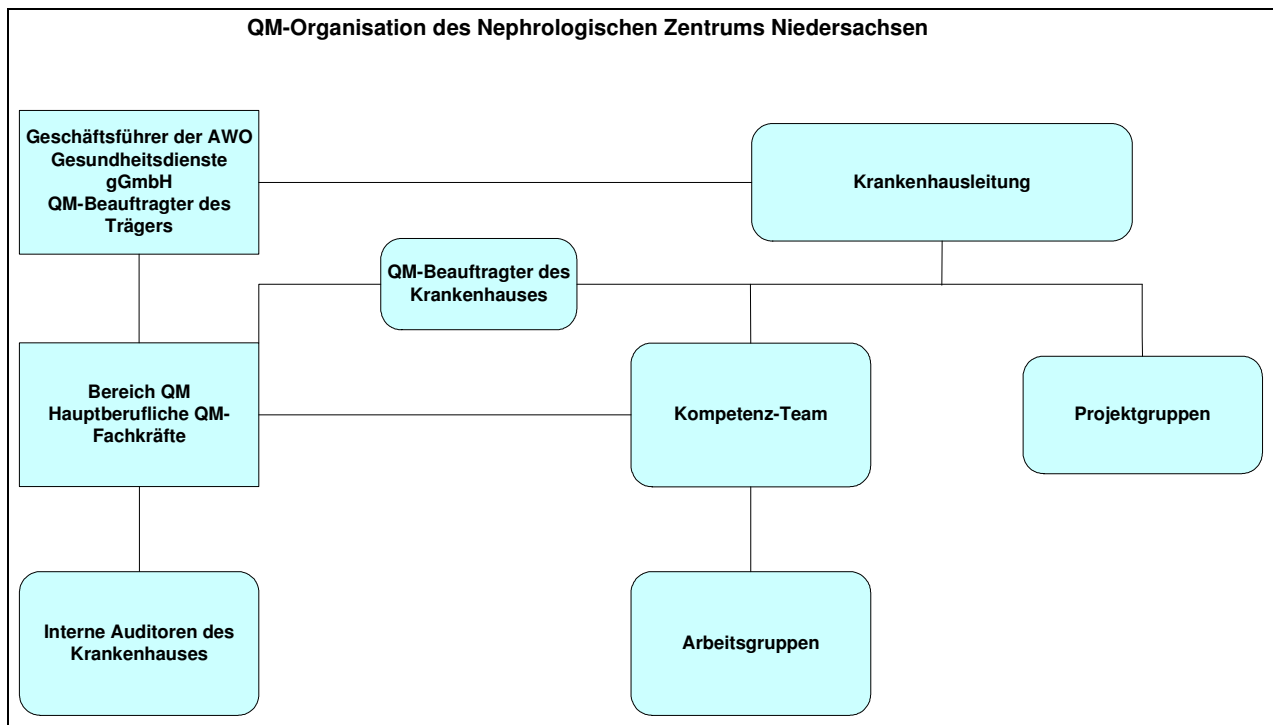


Abb. 1: QM-Organisation

### Strukturen des Qualitätsmanagements

Die Strukturen richten sich an den Zielen zur Verwirklichung der Qualitätspolitik aus und werden regelmäßig auf Eignung überprüft und weiterentwickelt.

### Strukturen zur Kundenorientierung

#### Die bestmögliche Behandlung sicherstellen

Die Behandlung erfolgt nach anerkannten medizinischen Leitlinien und Expertenstandards. Neu publizierte Leitlinien und Standards werden von den internen Experten bewertet und bei Eignung in die internen Handlungsleitlinien integriert. So ist sichergestellt, dass alle an der Behandlung und Betreuung beteiligten Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der Wissenschaft arbeiten.

Innovation, z.B. Einführung neuer schonenderer Therapieformen. Die Leitenden Abteilungsärzte beurteilen neu etablierte Therapiemöglichkeiten auf mögliche Vorteile für unsere Patienten. Vor Einführung hospitieren die durchführenden Ärzte in den entsprechenden Kliniken, um den sicheren Umgang in der neuen Methode zu erlernen.

Im Rahmen der internen und externen Qualitätssicherung messen wir Ergebnisparameter der Behandlungsprozesse, auf deren Basis kontinuierlich Maßnahmen zur Verbesserung der tatsächlichen Behandlungsqualität abgeleitet werden.

Qualifikation des Personals: 86% der Ärzte sind Fachärzte. Durch die Dienstplanung ist der Facharztstatus rund um die Uhr an allen Tagen die Woche gewährleistet. Auch am Wochenende finden Oberarztvisiten statt. 87 % der Krankenschwestern sind examiniert, 35% davon sind weiterqualifizierte Fachkrankenschwestern.

Ständige Aktualisierung des Fachwissens durch interne und externe Fort- und Weiterbildung und die Verfügbarkeit von Fachliteratur über die hauseigene Bibliothek oder das allen Mitarbeitern zugängliche Internet.

Systematische Förderung der Einrichtung von Qualitätszirkeln und aktiver Mitarbeit in nationalen und internationalen Fachgesellschaften und Vereinen, wie z.B. EDTA / EDTNA (Europäische Dialyse und Transplant Association), Eurotransplant Foundation, Quasi-Niere (Qualitätssicherung in der Nierenersatztherapie), dem Schmerztherapeutischen Kolloquium e.V., der Fachgesellschaft für Urologie, Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin, Deutsche Arbeitsgemeinschaft für klinische Nephrologie, Deutsche Transplantationsgesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie und Diabetologie.

Das NZN ist Mitglied der Rheumaliga und unterstützt die Tätigkeit von Selbsthilfegruppen, z.B. durch Vortragsreihen oder den „Tag der Selbsthilfe Hann. Münden“, der einmal jährlich gemeinsam mit den Selbsthilfegruppen veranstaltet wird.

#### Individuelle Betreuung jedes Patienten sicherstellen

Das gesamte Krankenhaus ist behindertengerecht ausgestattet. Gepäckhilfen und Rollstühle stehen an den Eingängen zur Verfügung. Schwerstkranke werden nach Möglichkeit in Einzelzimmern untergebracht.

Auf allen Stationen liegt eine Liste mit den Fremdsprachenkenntnissen der Mitarbeiter aus, die bei Verständigungsschwierigkeiten mit unseren ausländischen Patienten hinzugezogen werden können. Sollte keinerlei Verständigung möglich sein, wird ein Dolmetscher hinzugezogen.

Qualifizierte Diätassistentinnen beraten alle Patienten, die eine Diät einhalten müssen, über die Nahrungseinschränkungen bis hin zur Umstellung der Ernährungsgewohnheiten unter Einbezug der Angehörigen.

Das individuell zugeschnittene Schulungsangebot für unsere Patienten, z.B. Anleitung zum Shunttraining bei Prä / Postdialysepatienten, Erlernen des Heimdialyseverfahrens, Bluthochdruck und Diabetesschulungen wird regelmäßig bewertet und aktualisiert.

Broschüren mit Informationen zu den wesentlich im Haus behandelten Krankheitsbilder stehen allen Patienten im Foyer zur Verfügung.

### Die Ansicht unserer Patienten ernst nehmen

Einbezug der Patienten und Angehörigen in die Behandlung durch eingehende Aufklärung der therapeutischen und diagnostischen Möglichkeiten im Vorfeld des stationären Aufenthaltes und Eingehen auf die Patientenwünsche, z.B. bezüglich der OP- und Dialyseverfahren, Ablehnung von Bluttransfusionen, Möglichkeit der Eigenblutspende.

In regelmäßigen Abständen werden schriftliche Patientenbefragungen durchgeführt, deren Ergebnisse von der Leitung bewertet und dem Kompetenzteam zwecks Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus fließen die Ergebnisse in die jährliche Ziel- und Strategiebildung ein.

Das Anregung / Wünsche / Beschwerde-System (AWB-System) ermöglicht es jedem Patienten oder Angehörigen seine Anregungen, Wünsche und Beschwerden, die nicht direkt vom betreuenden Personal erfüllt respektive bereinigt werden konnten, telefonisch oder schriftlich an das QM-Team weiterzuleiten. Dieses sorgt für die umgehende Bearbeitung und Rückantwort an den Patienten / Angehörigen.

### Kurze Wartezeiten

Durch die nephrologischen und urologischen Ermächtigungssambulanzen der leitenden Ärzte im Haus können notwendige stationäre Aufenthalte während des Praxisbesuches sofort koordiniert und vorbereitet werden. Das Anfordern von Vorbefunden entfällt. Die Nachsorgetermine werden am Ende des stationären Aufenthaltes vereinbart.

Die enge Verzahnung niedergelassener Ärzte mit dem NZN ermöglicht Diagnosestellung und Einleitung der Behandlung an einem Tag.

Die Patienten werden zeitlich versetzt einbestellt, um Wartezeiten bei der Aufnahme zu vermeiden.

Direkt nach der administrativen Anmeldung finden die Aufnahmeuntersuchungen über die zentralen Aufnahmebereiche statt. Durch die Koordination der Aufnahme mit den Stationen ist sichergestellt, dass der Patient anschließend sofort sein Zimmer beziehen kann.

### Kooperation mit weiterbehandelnden oder betreuenden Einrichtungen

Weiterbehandlung in den Einrichtungen der AWO Gesundheitsdienste gGmbH wie z.B. ambulante Physiotherapie in dem im Haus integrierten Physikalischen Therapie Zentrum, Rehabilitation nach Nierentransplantation oder Eingriffen an der Prostata in der darauf spezialisierten Rehabilitationsklinik Bad Münder.

Für die ambulante medizinische Versorgung beherbergt das Ärztehaus am NZN neben dem medizinischen Versorgungszentrum Hann. Münder (Praxis für Allgemeinmedizin

und Facharztpraxis für Frauenheilkunde) die fachärztlichen Praxen für Anästhesie und Schmerztherapie, für Orthopädie / Chirurgie, für Chirurgie / Unfallchirurgie sowie für radiologische Diagnostik.

Die Gründung des Mündener Pflegeforums. Hierbei handelt es sich um regelmäßige Vortragsveranstaltungen und Erfahrungsaustausch zwischen den Pflegenden des NZN und denen der umliegenden ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen.

Die Kooperation mit dem Mündener Pflegenetzwerk stellt eine zeitnahe und reibungslose Pflegeüberleitung von Patienten des NZN zu den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Hann. Münden sicher. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der Sozialstation Hann. Münden / Staufenberg / Dransfeld gGmbH.

### Eine angenehme, angstfreie Atmosphäre schaffen

Das NZN verfügt über 24 Einbett- und 45 Zweibettzimmer mit Balkon. Alle Zimmer sind ausgestattet mit TV-/Radio und Telefonanschluß. Einige Zimmer verfügen auch über Internetzugang.

Empfangen werden die Patienten und Besucher an der Rezeption im Eingangsbereich. Hier erhalten sie die gewünschten Informationen und Auskünfte.

Zeitschriften und Erfrischungen bietet die Cafeteria im Wintergarten mit angeschlossener Außenterrasse.

Es gibt feste, an geäußerte Patientenwünsche angepasste Essenzeiten auf den Stationen und im Patientenrestaurant. Täglich stehen 4 Menüs zur Auswahl, wobei die einzelnen Komponenten aus allen Menüs gewählt werden können unter individueller Angabe der Portionsgröße.

Die Privatsphäre und Schamgrenzen unserer Patienten werden durch umsichtiges Vorgehen unseres ärztlichen und pflegerischen Personals respektiert und beachtet.

### Zusammenarbeit mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten

Es finden regelmäßig Fachkonferenzen mit Haus- und Fachärzten im NZN statt, z.B. Nierentransplantationskonferenzen mit niedergelassenen Nephrologen, der Qualitätszirkel Nieren-Hochdruck- und Systemerkrankungen oder die Nierenbiopsiekonferenz.

Abstimmung der Arzneimitteltherapie unter Nennung der Wirkstoffe (Generika)

Die Erreichbarkeit aller Ärzte über speziell abgeschirmte Handies jederzeit sichergestellt. Die Rufnummern sind den niedergelassenen Haus- und Fachärzten in Form eines Flyers zur Verfügung gestellt worden.

Die Terminierung der Einbestellung der Patienten erfolgt in Abstimmung mit den zuweisenden Ärzten.

Die Haus- und Fachärzte werden über die Behandlung ausführlich informiert.

Kooperation mit der Nephrologischen Klinik der Medizinischen Pawlow-Universität in St. Petersburg auf dem klinischen und wissenschaftlichen Gebiet. Zwischen beiden Kliniken finden gegenseitige Arbeitbesuche statt.



### **Strukturen zur Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrags**

#### **Ethische Aufgaben erfüllen**

Unsere Ethikkommission beschäftigt sich mit Überlegungen und Fragen zur ärztlichen und pflegerischen Ethik sowie den rechtlichen Aspekten und gibt Empfehlungen an die Handelnden heraus.

Die Zustimmung zur Lebendniere spende wird selbstverständlich von der von uns unabhängigen Ethikkommission der Ärztekammer Niedersachsen eingeholt.

#### **Alle Rechtsvorschriften einhalten**

Alle Rechtsvorschriften und deren Änderungen werden über die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft mitgeteilt. Durch unser Beauftragtenwesen ist sichergestellt, dass alle relevanten Gesetzesvorschriften z.B. bezüglich Hygiene, Datenschutz, Transfusion- und Transplantationsgesetz den Mitarbeitern bekannt und operativ umgesetzt sind.

#### **Mittel wirtschaftlich und nutzbringend einsetzen**

Der Wirtschafts- und Stellenplan sowie der Liquiditätsplan wird jährlich erstellt. Darüber hinaus wird ein mehrjähriger Investitionsplan aufgestellt. Die interne Budgetierung erfolgt im Rahmen der Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Die Budgetverantwortlichkeiten sind über die Arbeitsverträge klar geregelt.

Durch kontinuierliche Optimierung unserer Abläufe und Bereitstellung moderner EDV erreichen wir, dass unser ärztliches und pflegerisches Personal von administrativen Tätigkeiten entlastet wird und die frei werdende Zeit für die Versorgung der Patienten zur Verfügung steht.

Vor Einführung neuer Methoden wird der erwartete Nutzen und der Aufwand bewertet.

Outsourcen von Leistungen, die extern kostengünstiger erbracht werden können (z.B. Gebäudereinigung, Wäscheversorgung).

Durch die enge Verzahnung mit den Einrichtungen der AWO Gesundheitsdienste gGmbH und den niedergelassenen Ärzten werden Doppeluntersuchungen vermieden.

#### **Ein verlässlicher Arbeitgeber**

Durch die Tätigkeiten des Arbeitsschutz-Ausschusses wird die Einhaltung der Arbeitssicherheit laufend überwacht und die Notfallorganisation weiterentwickelt.

Alle Mitarbeiter werden in regelmäßigen Abständen einer eingehenden betriebsärztlichen Untersuchung unterzogen. Dieses beinhaltet auch Schutzimpfungen gegen Hepatitis oder Grippe.

Wir bieten unseren Mitarbeitern eine betriebliche Zusatzversorgung zur Altersvorsorge.

Als Gesundheitsunternehmen fühlen wir uns verpflichtet auch behinderten Menschen eine Chance auf Beschäftigung zu geben. Dieses realisieren wir durch Einsatz in einem entsprechend angepassten Arbeitsumfeld.

Unsere Mitarbeiter haben die Möglichkeit ihre Arbeitszeit an veränderte persönliche Lebensumstände anzupassen (Teilzeit, Job-Sharing).



## Nephrologisches Zentrum Niedersachsen

Es bestehen intern die Möglichkeiten zur Weiterbildung zum Facharzt in den vorhandenen Disziplinen sowie der Weiterbildung zur nephrologischen Fachkrankenschwester /-pfleger an unserem eigenen Weiterbildungsinstitut.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover bilden wir Studenten im medizinischen Jahr aus. Außerdem bieten wir Ausbildungsplätze für angehende Krankenschwestern- und pfleger, Arzthelferinnen sowie zum Kaufmann Bürokommunikation und Kaufmann im Gesundheitswesen an.

### Umweltbelastungen vermeiden

Der Aspekt des Umweltmanagements ist in das bestehende QM-System integriert und wurde bereits im Jahr 2000 nach dem internationalen Standard der DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Unnötige Umweltbelastungen werden vermieden durch Einsatz von Mehrwegtransportverpackungen, Rückgabe von Verpackungsmaterialien und Druckerpatronen an den Hersteller zwecks Recycling, Abfalltrennung, Minimierung des Einsatzes so genannter Gefahrstoffe.

Der Wasser- und Energieverbrauch, das Abfallvolumen und der Einsatz von Gefahrstoffen wird jährlich bilanziert und bewertet. Aus diesen Daten werden die Ziele des kommenden Jahres, das „Umweltprogramm“ abgeleitet.

## Qualitätsbewertung

Der Sinn des Qualitätsmanagements liegt darin, die Stärken und Schwächen im Unternehmen festzustellen um durch kontinuierliche, gezielte Verbesserungsmaßnahmen die Stärken weiter auszubauen und die Schwächen zu eliminieren. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

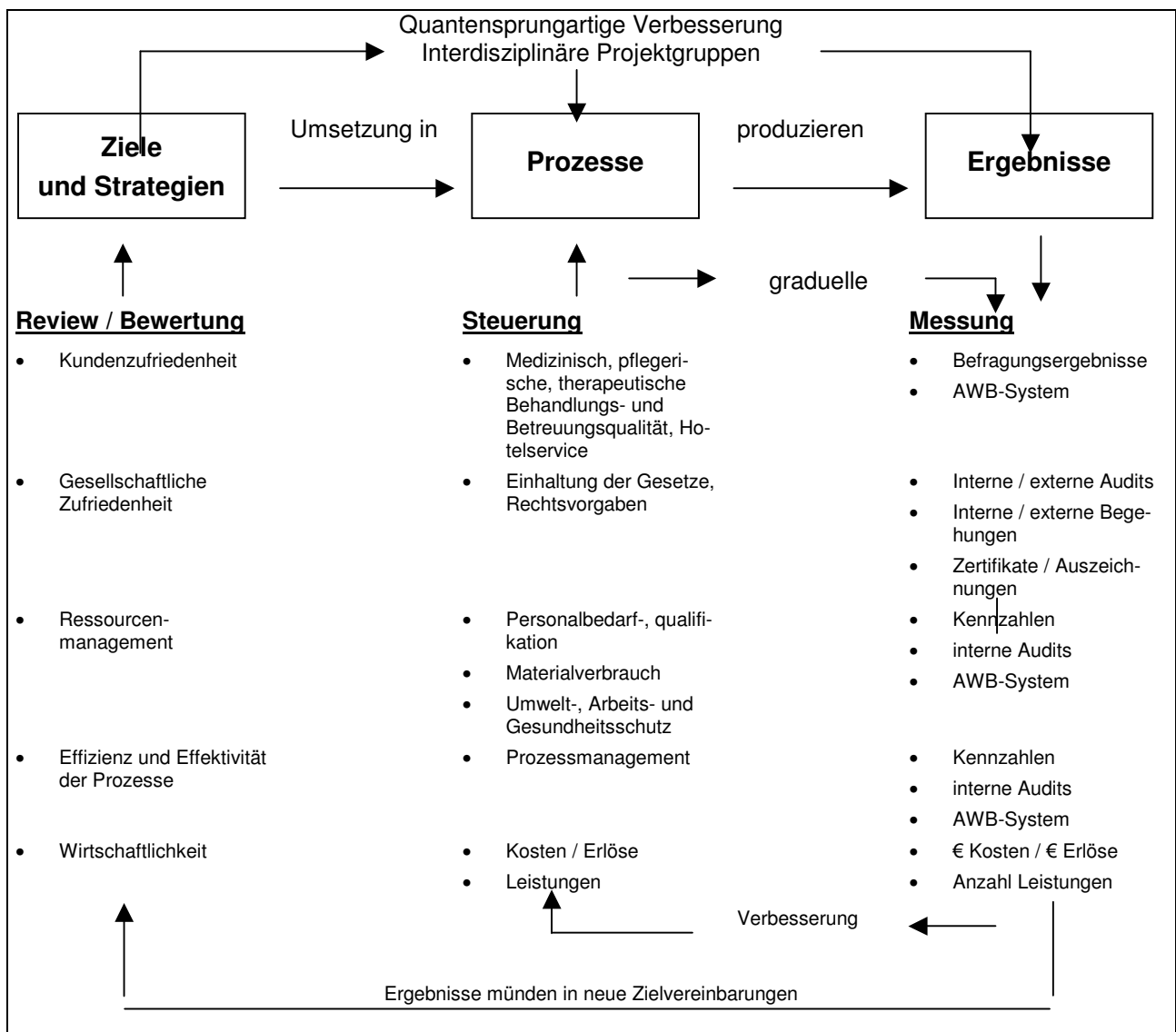


Abb 2: Prozess der kontinuierlichen Verbesserung

Alle Ergebnisse werden jährlich im Zusammenhang von der Krankenhausleitung bewertet. Aus diesem so genannten Management-Review werden die Ziele für das kommende Jahr abgeleitet (großer Kreis).

Die graduelle Verbesserung erfolgt im wesentlichen durch das Anrege-, Wünsche-, Beschwerdesystem und die internen und externen Audits (innerer Kreis). Interne Audits werden von speziell dafür geschulten Mitarbeitern im Rahmen eines kollegialen Gesprächs durchgeführt. Bei externen Audits wird das Krankenhaus von Auditoren einer anerkannten Zertifizierungsgesellschaft visitiert. In beiden Fällen findet eine systematische und unabhängige Untersuchung statt, um festzustellen, ob die Tätigkeiten und die damit zusammenhängenden Ergebnisse den Vorgaben entsprechen und die Qualitätsziele erreicht wurden.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess folgt dem PDCA-Zyklus.

### PDCA-Zyklus

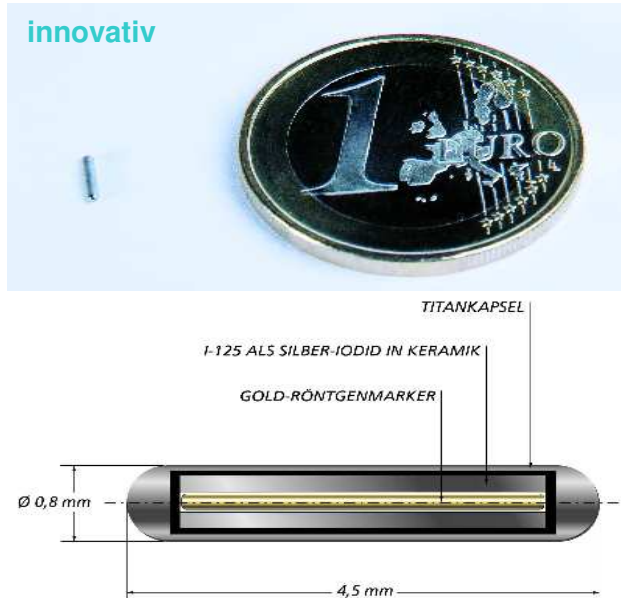
- Plan (Planen einer Qualitätsverbesserungsmaßnahme)
- Do (Ausführen einer Qualitätsverbesserungsmaßnahme)
- Check (Überprüfung, ob das Qualitätsziel erreicht ist)
- Act (Verbessern)

### Paradigma

- Qualitätsbeobachtung und Problemerkennung
- Problemanalyse und Problemlösung
- Umsetzung einer Problemlösung in die Routine
- Evaluation der Problemlösung
- Ableitung von weiteren Verbesserungsmaßnahmen

## F Ausgewählte Qualitätsmanagementprojekte

### innovativ



### Brachytherapie

Seit 2004 hat die Urologie des NZN das Behandlungsrepertoire um die Brachy-Therapie erweitert. Diese minimalinvasive Behandlung bei Prostatakrebs kann eine Operation überflüssig machen. Die Brachy-Therapie ist eine innere Bestrahlung, bei der die Strahlenträger direkt in das innere Organ eingebracht werden. Aufgrund der hohen Strahlendosis in unmittelbarer Umgebung und der geringen Strahlenreichweite sind die Ergebnisse besonders gut und die Nebenwirkungen niedrig. In der Zwischenzeit sind zahlreiche Patienten mit dieser modernen Therapie behandelt worden. Weder intra- noch postoperativ waren hier Komplikationen zu verzeichnen. Sämtliche Patienten berichten über weiteres Wohlbefinden.

### kompetent



### Fortbildung zur Arzthelferin in der Dialyse

Die Fortbildung ist als berufsbegleitender Lehrgang konzipiert. Er umfasst insgesamt 120 Stunden. 80 Stunden sind fachtheoretischer und fachpraktischer Unterricht. 40 Stunden werden im Rahmen eines Praktikums abgeleistet. Die inhaltliche Gestaltung sieht vor:

- Krankheitslehre
- Nierenersatztherapie
- Dialysezugänge
- Hygiene, Wasseraufbereitung
- Notfälle
- Pflege von Dialysepatienten, Psychosoziale Betreuung
- Qualitätssicherung, Organisation, Verwaltung
- Arbeitsschutz, Dokumentation, Recht

### erfolgreich



### KTQ-Zertifikat

Nach nur einem halben Jahr Projektzeit hat im November 2004 die KTQ-Visitation im NZN stattgefunden. Das unabhängige externe Visitorenteam prüfte an 2 Tagen die Leistungsfähigkeit unseres QM-Systems zu den Themen Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement mit dem Ergebnis unser Haus zur Zertifizierung vorzuschlagen. Die externen Visitoren lobten insbesondere die gute Kooperation unter den Berufsgruppen, das hohe medizinische und pflegerische Niveau sowie unser Kennzahlensystem zur Messung der Ergebnisse.

### Qualitätsmanagement in der Dialyse

Ziel in diesem Versorgungssegment muss es sein, durch Qualitätsmanagement mit den zur Verfügung stehenden Mitteln optimale Behandlungsergebnisse (z.B. Erhaltung bzw. Erhöhung der Lebensqualität, niedrige Morbiditäts- bzw. Mortalitätsraten) für die Patienten zu erzielen. Dazu muss in einem ersten Schritt die Qualität der Therapie dargestellt und gemessen werden, um Qualitätsunterschiede sichtbar zu machen. Auf dieser Grundlage können dann in einem zweiten Schritt die Behandlungsprozesse verbessert werden. Auch in der Nephrologie existieren mittlerweile in den „Vereinbarungen zu den Blutreinigungsverfahren“ normative Vorgaben. Die Vereinbarung bezieht sich jedoch primär auf die **Strukturqualität**, in dem u. a. Anforderungen an die fachliche Qualifikation des Personals und an die apparative Mindestausstattung festgelegt werden. Diesen „Dialysestandard 2000“ erfüllen wir jederzeit durch die zur Verfügung stehenden Fachärzte und Fach-/ Krankenschwestern und Pfleger, die technische Ausstattung und durch die Infrastruktur der gesamten Klinik.

Im Hinblick auf den Behandlungsprozess und damit die **Prozessqualität** stellt sich die Frage, wie eine medizinisch optimale und effiziente Dialysetherapie beschrieben werden kann. Im Rahmen des Projektes „Einführung von Kennzahlen zur internen Qualitätssicherung“ beauftragte das Kompetenzteam 2004 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem leitenden Arzt der Klinik, den verantwortlichen Oberarzt der Dialysestationen sowie die verantwortliche Pflegeteamleiterin, anerkannte medizinische Parameter zur Messung der Prozessqualität verbindlich festzulegen und deren strukturierte Auswertung zu ermöglichen.

Als Ergebnis dieses Qualitätszirkels werden seit Oktober 2004 im NZN für ambulante und teilstationäre Patienten im Bereich der Hämo- und Peritonealdialyse folgende einheitliche klinische **Qualitätskennzahlen** in zeitlich festgelegter Frequenz erhoben:

- Umgang mit Dialysezugängen (Anzahl der Fehlpunktionen, Shuntverschlüsse, Infektionen, Höhe der Shuntrezirkulation, Peritonitis)
- Effektivität der Dialyse (Kt/V, Wochenclearance)
- Ernährungszustand, Body-Mass-Index, Eiweißhaushalt
- Anämiemanagement (HKT, HB, Verbrauch an Antianämika)
- Hypertoniemanagement (Blutdruckeinstellung)
- Behandlungsbedürftige Kreislaufdepressionen
- Laborchemisches Routinemonitoring
- Anzahl der stationären Krankenhaustage

Im Sinne des PDCA-Zyklus findet in vierteljährlichen Abständen eine Bewertung der Ergebnisse und ggf. eine entsprechende Anpassung der individuellen Therapieschemata statt. Um eine Aussage über die Gesamtqualität der Behandlung aller im NZN behandelten Dialysepatienten treffen zu können, werden alle Daten in anonymisierter Form in ein Datenbanksystem eingespeist, um so Ansatzpunkte für die strukturierte Qualitätsverbesserung in der Dialysebehandlung zu identifizieren.

Die „richtige“ Einstellung der Prozessparameter dient dazu die **Ergebnisqualität**, Senkung der Morbidität und Mortalität sowie Erhöhung der Lebensqualität der behandelnden Patienten, positiv zu beeinflussen. Die intern erhobenen Daten zur Mortalität werden der Organisation Quasi-Niere zur Qualitätsevaluation aller in Deutschland in chronischer Dialysebehandlung befindlicher Patienten anonym zur Verfügung gestellt. Der weiche Parameter „Lebensqualität“ wird derzeit in den vielen persönlichen Gesprächen zwischen Patienten und Ärzten bzw. Pflegenden erfasst und fließt in die individuelle Behandlung ein. Für das Jahr 2005 planen wir eine systematische Patientenbefragung, in der u. a. die subjektive Einschätzung der Patienten bezüglich der Wahrung oder Verbesserung der Lebensqualität abgefragt werden wird.



## Medizinisches Versorgungszentrum

Das GKV-Modernisierungsgesetz fördert explizit sektorenübergreifende Kooperationen. So sollen medizinische Versorgungszentren (MVZ) die ambulante ärztliche Versorgung durch Einzel- und Gemeinschaftspraxen ergänzen.

Mit dem ersten MVZ am Vogelsang in Hann. Münden sind die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Die Verzahnung des ambulanten und stationären Bereichs sowie eine sektorenübergreifende Kooperation sind die Stärken des MVZ Hann. Münden. Es ist integraler Bestandteil eines Gesundheitszentrums, zu dem das Nephrologische Zentrum Niedersachsen (NZN), das Physikalische Therapie Zentrum und das an das NZN angeschlossene Ärztehaus mit weiteren Arztpraxen gehören. Die Gründung des MVZ in Angliederung an das Krankenhaus ist ein in Deutschland bisher einmaliges Konzept. Umfassende Diagnostikmöglichkeiten, ein Laboratorium, OP-Räume, eine Radiologie, ein Physikalisches Therapie Zentrum, selbst eine im Ärztehaus ansässige Apotheke stehen hier zur Verfügung.

### *Vorteile für den Patienten*

Durch die interdisziplinäre Verknüpfung über Daten- und Informationstransfer sowie das gesamtheitliche medizinische Netzwerk sind die Vorteile für den Patienten und den behandelnden Arzt offensichtlich: Mit Hilfe des Datenaustausches werden kostenintensive und überflüssige Doppeluntersuchungen vermieden. Informationen zu Blutproben, Werten und Röntgenbildern können schnell übermittelt werden. Durch die Bündelung medizinischer und fachlicher Kompetenz und kurze Wege innerhalb des Zentrums wird dem Patienten der Service geboten, an einem Tag diagnostiziert und medikamentiert werden zu können. Das zeitraubende weiträumige Aufsuchen der in diversen Praxen verstreut tätigen Ärzte entfällt. Das erspart den Patienten lange Wege sowie Gesundheitskosten.

## Transplantationsrehabilitation



Ein stark integratives, neues Angebot ist die Kurz- und Langzeitrehabilitation nach einer Nierentransplantation. Dabei werden den Patienten, denen im NZN in Hann. Münden eine Niere transplantiert wird, anschließend unter Aufsicht der NZN-Ärzte in der Rehabilitationsklinik in Bad Münden und ab Oktober 2005 auch direkt im NZN rehabilitiert. Dadurch soll vor allem die langfristige Transplantatfunktion optimiert werden.

Bisher ist eines der Probleme nach der Nierentransplantation, dass zwar nach einem Jahr noch rund 90% der Transplantierten ein funktionsfähiges Organ besitzen, diese Quote jedoch anschließend deutlich absinkt auf Grund immunologischer (z.B. Abstoßungsreaktion) und nicht-immunologischer Probleme. Genau hier setzt das neue Rehabilitationskonzept an:

Durch die sofortige Rehabilitation nach Nierentransplantation unter Aufsicht des gleichen Fachpersonals kann die Überlebensdauer des transplantierten Organs nachhaltig erhöht werden. Zusätzlich wird über eine regelmäßige Nachbetreuung der Transplantatempfänger langfristig sichergestellt, dass die transplantierte Niere ihre Funktion möglichst dauerhaft behält. Dazu werden die Transplantationspatienten nach der unmittelbar im Anschluss an die Akutphase erfolgten Rehabilitation zwei ein bis drei Jahre zu einer erneuten Rehapphase aufgenommen, bei der u.a. der Stoffwechsel, die immunsuppressive Therapie und die Qualität der Blutdruckbehandlung überprüft werden. Hinzu treten Anleitungen zur Verhaltensänderung sowie soziale Rehabilitation und physiotherapeutische Maßnahmen.

Mit dieser präventiv orientierten Rehabilitation kann bei optimaler Nutzung die Hälfte der bisherigen Transplantatverluste pro Jahr vermieden werden.

